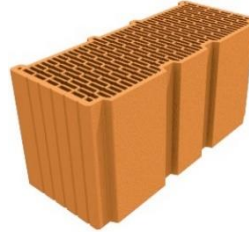




LeierTHERM 50 Pro 20 x 50 x 23,8 cm



PRODUKTDEFINITION	Geeignet für den Bau von tragenden Außen- bzw. Innenwänden und für den mehrschaligen Mauerwerksbau. Farbunterschiede vom natürlichen Rohstoff Ton sowie Abmessungsunterschiede durch unterschiedliche Schwindmaße beim Trocknen und Brennen der einzelnen Produktionschargen sind unvermeidbar. Durch das Nut- Federsystem ist keine senkrechte Mörtelfüllung notwendig, das bedeutet eine kostengünstigere Lösung. Bei Ziegeln handelt es sich um grobkeramische Bauprodukte mit Lehm, Sägespäne und Lignit.	
VORTEILE	<ul style="list-style-type: none"> • Nut – Federsystem (keine senkrechte Mörtelfüllung notwendig) • ausreichende Festigkeiten • einfaches, rasches Aufmauern • idealer Putzträger • natureplus® • gute Wärmespeicherung 	
EINSATZBEREICHE	Für alle tragenden Mauerwerke	
GÜTEÜBERWACHUNG	Es erfolgt eine laufende Eigen- als auch eine Fremdüberwachung laut ÖNORM EN 771-1	
TECHNISCHE DATEN	Nennmaß (mm)	200 x 500 x 238
	Gewicht (kg/Stk.)	ca. 15,80
	Bedarf (Stk./m²)	20
	Mauersteingruppe gemäß EC6	3 (ÖN EN 1996-1-1)
	Mörtelbedarf: Mörtelfuge (l/m²)	35
	Flächenbezogene Masse unverputzt (kg/m²)	379
	Bewertetes Schalldämmmaß Rw (dB)	48 (-1; -3) beidseitig verputzt
	U-Wert (W/m²K)	0,22 (unverputzt)
	Wasserdampfdurchlässigkeit (μ)	5/10
	Brandverhalten	Euroklasse A1 (nicht brennbar)
	Brandwiderstandsklasse	REI 240 Brandseitig verputzt
	Brutto – Trockenrohichte	655 kg/m ³ (Dm ±8%)
	deklarierte Druckfestigkeit	8,00 N/mm ²
	normierte Druckfestigkeit	9,98 N/mm ²
	Verbundfestigkeit	0,15 N/mm ² (laut EN 998-2:2003 Anhang „C“)
	äquivalente Wärmeleitfähigkeit [λu]	0,114 W/mK
Frostbeständigkeit	F0, darf nicht in exponierter Lage verwendet werden	
Wasseraufnahme	Darf nicht in exponierter Lage verwendet werden	

Verarbeitung von Mauerwerken mit Leiertherm-Ziegel (lt. Ö-Norm B 2206 Mauer- und Versetzarbeiten – Werkvertragsnorm):

Unter Verwendung des für die Vermauerung vorgesehenen Mauermörtels und der Berücksichtigung von Türauslässen wird die

1. Schare auf ein horizontal ausgeglichenes Mörtelbett (mind. 1 cm dick) aufgesetzt

Wenn eine horizontale Feuchtigkeitsabdichtung erforderlich ist wird eine Dichtungsbahn in entsprechender Breite (Mauerdicke +mind. 15 cm) aufgebracht.

Mörtelklasse: M5 oder M10 je nach statischem Erfordernis

Wenn vom Planer vorgeschrieben, werden Dämmstreifen vor dem Aufbringen des Mörtelbetts angeordnet.

Die Vermauerung der Leiertherm Ziegel ist laufend (mit Wasserwaage, Senklot, Schnur und Aufstichlatte= Höhenmesslatte) zu kontrollieren.

Auf Grund der NUT- und FEDER Ausbildung braucht man keinen Stoßfugenmörtel. Der Lagerfugenmörtel (soll aus den Fugenquellen) beträgt im Regelfall 8 – 16 mm im Mittel 12 mm. Dadurch wird die Einhaltung der Scharenhöhe gewährleistet.

Damit sich die Hohlkammern der Ziegel gut eindrücken bzw. verkeilen können darf der Lagerfugenmörtel nicht zu starkausgetrocknet sein. Der Mörtelüberstand muss mit der Kelle abgezogen werden.

Bei den weiteren Steinscharen ist darauf zu achten, dass übereinanderliegende Stoßfugen (Stoßfugenversatz mind. 30% der Ziegellänge) versetzt werden.

Die Ziegel sind im genässten Zustand zu versetzen, um die Funktion des Mauermörtels zu gewährleisten. Mauerwerksöffnungen werden mit handelsüblichen Überlagern (Auslass + mind. 12,5 cm pro Seite) überdeckt, welche imAuflagerberich auf ein Mörtelbett versetzt werden müssen.

Der Anschluss an anderen tragenden Wänden ist durch Schmatzen oder durch mindestens 2 Stück Anker (Betonrippenstahl mind. Durchmesser 8 mm, Länge 33 cm, mind. 2/3 der Ankerlänge muss in die Wand ragen) pro Meter Wand herzustellen. Bei bereits bestehenden Wand- oder Deckenanschlüssen ist der bestehende Verputz im Anschlussbereich zu entfernen.

Nach Fertigstellung der letzten Steinschar wird die Mauerhöhe mit der Aufstichlatte kontrolliert und wenn erforderlich mit einerMörtelausgleichsschicht ausgeglichen.

Mörtelarten:

Prüfen sie bei Planung und Ausführung die Anwendbarkeit aller Produkte im Hinblick auf die von der Seismizität abhängigenbaustoffspezifischen Anforderungen des Eurocode 8.

Neben den bauphysikalischen und statischen Anforderungen an den Mauermörtel soll auch dessen Rohdichte mit derRohdichte des geplanten Fassadengrundputzes annähernd übereinstimmen.

Mauermörtel enthalten Zement und reagieren mit Feuchtigkeit/Wasser alkalisch, deshalb Haut- und Augenkontakt beiMöglichkeit vermeiden.

Bei Berührung mit Wasser ab- bzw. ausspülen, Bei Augenkontakt unverzüglich den Arzt aufsuchen.